

HAUS STEIN-EGERTA

Datenbank mit Access

TRIESEN – Nach diesem Kurs verstehen Sie die grundlegenden Konzepte von Datenbanksystemen. Sie lernen eine Datenbank zu entwerfen und zu planen. Ausserdem lernen Sie von einer vorhandenen Datenbank Informationen abzufragen und diese Abfrageergebnisse auch in Berichtsform darzustellen. Der Kurs 418 beginnt am Dienstag, den 10. Mai 2005, um 8.15 Uhr im Inform College in Triesen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Aquarell speziell

BALZERS – Durch ungewöhnliche Hilfsmittel und spezielle Techniken werden die Aquarellmalerei und die eigenen Begabungen entdeckt. Exaktes Kombinieren wir mit Zufälligem gepaart, wobei die genauen Anleitungen der Kursleiterin für das Gelingen Ihrer Arbeit bürgen. Bildet, die Ihnen Freude bereiten werden, sind das Resultat. Der Kurs 183 unter der Leitung von Barbara Büchel beginnt am Mittwoch, den 11. Mai 2005, um 19 Uhr im Mehrzweckgebäude in Balzers. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Ludwig Wittgenstein – Dem Denken eine Grenze ziehen

SCHAAN – Ludwig Wittgenstein hat die Philosophie des 20. Jahrhunderts wesentlich mitgeprägt. Auf unterschiedlichen sprachphilosophischen Wegen hat er aufgezeigt, was sich begründet sagen lässt und was nicht. An diesem Abend soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, wie Wittgenstein mit dem Unsagbaren, der Ethik und der Religion umgeht. In einem Gespräch sagte er einmal: «Ich bin zwar kein religiöser Mensch, aber ich kann nicht anders: ich sehe jedes Problem von einem religiösen Standpunkt». Seine Ausführungen sind Zeugnisse dafür, wie ein Mensch in unserer säkularisierten Kultur über Ethik und Religion reden kann. Referent ist Dr. theol. Mag. phil. Stefan Hirschlechner. Er ist Lehrer für Philosophie, Religion und Ethik am Liechtensteinischen Gymnasium. Dieser Kursabend (738) findet am Donnerstag, den 12. Mai, um 18 Uhr im Haus Stein-Egerta statt. Anmeldung erforderlich! Informationen und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Tel. 232 48 22 oder E-Mail: info@stein-egerta.li. (PD)

Konflikte am Arbeitsplatz

SCHAAN – Am Freitag, den 13. Mai, findet von 8.30 bis 17.30 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Tagesseminar (Kurs 758) für Führungskräfte unter dem Titel «Mit Konflikten konstruktiv umgehen» statt. Kursleiter ist Franz Heeb aus Gamprin. Anhand von Praxisfällen lernen Sie an diesem Tag, Konfliktsituationen zu analysieren und erfolgversprechende Vorgehensweisen abzuleiten. Interessierte haben auch Gelegenheit, Methoden und Taktiken in der Gesprächs- und Verhandlungsführung kennen zu lernen. Konflikte lassen sich nicht vermeiden, sie gehören zum beruflichen Alltag. Die Frage ist, wie wir als Opfer, Täter oder Beobachter damit umgehen. Führungskräfte sind besonders gefordert, Konfliktsituationen zu reflektieren und konstruktive Vorgehens- und Verhaltensstrategien einzusetzen. Es geht darum, Verstimmungen frühzeitig zu erkennen und anzusprechen. Bei offenem Ausbruch des Konflikts sind Führungskräfte zudem gefordert, feindseligen Aktivitäten zu begegnen und ein Konfliktgespräch zu führen. Letztlich müssen bei persönlichen Konflikten, die auf eine Isolation und Zerstörung des «Gegners» (Mobbing) ausgerichtet sind, Position bezogen und die Macht eingesetzt werden, um uns selber und Schwächere zu schützen. Leiter des Seminars ist Franz Heeb, selbstständiger Organisations- und Personalberater aus Gamprin. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit zwischen dem BWI der Gewerbe- und Wirtschaftskammer Liechtenstein und der Erwachsenenbildung Stein-Egerta. Auskünfte und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22 oder per Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Dicke, fliegende Brummer

Der Maikäfer – Eine lustige wie auch schädliche Maierscheinung

SCHAAN – Jedes Jahr im Mai freuen sich Kinder in Mitteleuropa auf die Maikäfer. Die braunen und etwas «dümmlichen» Insekten fliegen abends durch die Wohnquartiere und Gärten und kollidieren dabei nicht selten mit einem Fenster oder einem Badmintonschläger.

• Aloesha Dönan

Er hiess Sumsemann und ihm fehlte ein Beinchen. Vor vielen, vielen Jahren wurde einem Urahn von ihm, an einem Sonntagmorgen, von einem Holzfäller ein Beinchen abgehackt. Da es ein Frevel war, am Sonntag Holz zu hacken, wurde der Mann mit seinem Holz auf den Mond verbannt. Dort muss er nun Holz schlagen. Allen Sumsemännern aber fehlte von da an ein Beinchen. Erst wenn einer von ihnen ein Kind fände, das nie einem Tier etwas getan hätte, könnte er mit dem Kind zum Mond fliegen und das Beinchen wieder holen. Unser Sumsemann nun findet Peterchen und Anneliese, fliegt mit ihnen zum Mond und besteht auf der Reise viele Abenteuer. Durch die mutigen Kinder gelingt es aber letztlich doch, dem Mann auf dem Mond das Beinchen abzunehmen und die Geschichte zu einem glücklichen Ende zu bringen. ♣

Wer war dieser Sumsemann?

Sumsemann war ein Maikäfer. Maikäfer gehören zu den Insekten, genauer zu den Käfern. Sie sind etwa 20 bis 30 Millimeter



Die Maikäfer leben nur sechs bis acht Wochen, die Engerlinge hingegen bis zu vier Jahre.

lang und haben sechs Beine. Die Tiere haben zwei Fühler mit sieben (bei den Männchen) oder sechs (bei den Weibchen) Endgliedern, die wie kleine Blätter aussehen. Mit seinen zwei kräftigen, braunen Flügeln kann der Maikäfer nur sehr behäbig fliegen.

Er ist abends unterwegs und wird dann vom Licht angezogen. So kommt es häufig vor, dass er gegen Fensterscheiben fliegt. Beim Fliegen machen diese Käfer deutliche Geräusche. Es hört sich

jedoch nicht wie ein Summen, eher wie ein Brummen an.

Nicht nur lustig

Landwirte beispielsweise sind keine grossen Fans von Maikäfern. Die Engerlinge, die später zu Maikäfern werden, sind der Alptraum jedes Bauern. Die Maikäferlarven fressen die Wurzeln von unten weg und lassen nur braunes Gras oder umgeknickte Sträucher übrig. Die Schäden für die Landwirtschaft belaufen sich meist in Millionenhöhe, weil die Ernte fast entfällt.

Doch seit 1991 gibt es ein biologisches Mittel gegen Engerlinge auf dem Markt – die Pilzgerste. Sie besteht aus Gerstenkörnern, welche mit einem Pilz beimpft wurden, der auf Engerlinge tödlich wirkt. Leider ist der Pilz nicht auf allen Feldern und in allen Lagen einsetzbar, weil er viel Feuchtigkeit braucht und tief in die Erde eingesetzt werden muss. Für dieses Einsetzen braucht man eine Sämaschine die mindestens über zwei Tonnen schwer ist und so etwas besitzt noch lange nicht jeder Bauernhof.

NACHRICHTEN

Kleintierbörse in Sargans

SARGANS – Der Ornithologische Verein Sargans und Umgebung organisiert am kommenden Sonntag nebst der Jungtierschau die Kleintierbörse. Gesunde und gepflegte Tiere können von 8 bis 13 Uhr beim Vereinshaus südlich der regionalen Sportanlage frei verkauft werden. Fleischfressende Tiere und Krummschnäbel, welche nicht berührt sind, werden nicht zugelassen. Es muss auch darauf hingewiesen werden, dass das Halten und zum Verkauf gebrachte europäische Wildvögel eine spezielle Bewilligung erfordert. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Für Kleintierzüchter und Ornithologen ein idealer Treffpunkt. (PD)

Fledermäuse auf der Jagd

ST. GALLEN – Der WWF veranstaltet vom 11. bis 12. Juni 2005 in St. Gallen ein Fledermausweekend für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Wir sehen die Fledermäuse kaum und hören sie nicht, in der Nacht fliegen sie lautlos umher und am Tag schlafen sie versteckt. Sobald jedoch die Dämmerung aufzieht, verlassen sie ihren Schlafplatz um zu jagen. Am Fledermausweekend werden die Teilnehmenden unter der Führung von Hansruedi Vögeli, einem Fledermausexperten aus St. Gallen, verschiedene Orte in der Region St. Gallen besuchen, wo Fledermäuse leben. Die Kinder werden einige Fledermausarten und deren Unterschiede kennen lernen. Geschichten und Spiele über diese Tiere runden das Wochenende ab. Zurzeit sind noch einige Plätze frei,

Anmeldungen sind zu richten an: WWF St. Gallen, Merkurstrasse 2, Postfach 2341, 9001 St. Gallen, Telefon 0041/71 223 29 30, E-Mail: wwf.anmeldung@bluewin.ch. (PD)



Klein, anpassungsfähig und überlebensfähig – eine Zwergfledermaus hat problemlos in einer Streichholzschachtel Platz.

Formen der Selbstverletzung

ST. GALLEN – Wenn Jugendliche sich selbst an Armen, Beinen, Bauch oder Brust schneiden oder ritzen, sich mit Zigaretten Verbrennungen zufügen, staunt man: Wieso kann sich ein junger Mensch (meistens sind es junge Frauen) ohne sichtbaren Grund so etwas antun? Sind das Masochisten, die «Freude» an Schmerz und Leid haben? Sind es schwer gestörte Geisteskranken? Oder handelt es sich vielleicht doch auch um ein für den Durchschnittsmenschen einführbares, erklärbares Verhalten? Die Vermeidung und die Behandlung der Selbstverletzung sind besonders komplexe und anspruchsvolle Aufgaben. Im öffentlichen Vortrag schildern Chefarzt Robert Fisch

und Pia Schwab, Stationsleiterin, Klinik Sonnenhof, Ganterschwil, das Phänomen Selbstverletzung und illustrieren mit einem Fallbeispiel aus der Klinik die Problematik der Behandlung: Am Dienstag, den 24. Mai 2005, um 20.15 Uhr im zentralen Hörsaal, Haus 21, Kantonsspital St.Gallen. Der Eintritt ist frei. (PD)

Zwischen Lifestyle und Notwendigkeit

ST. GALLEN – Wiederherstellungsoperationen an der gesamten Körperoberfläche, Behandlung von Verbrennungen und deren Folgen wie Narben und Entstellungen, die Versorgung von Defekten nach Unfällen, Tumoren oder bei angeborenen Fehlbildungen setzen grosses mikrochirurgisches Geschick voraus. Jörg Grünert, Chefarzt Klinik für Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie am Kantonsspital St. Gallen und im Spital Rorschach, informiert im öffentlichen Vortrag über die Plastische Chirurgie und beantwortet Fragen aus dem Publikum; am Dienstag, den 10. Mai 2005, um 20.15 Uhr im zentralen Hörsaal, Haus 21, Kantonsspital St.Gallen. Der Eintritt ist frei. (PD)

Wenn das Herz aus dem Takt gerät

ST. GALLEN – Herzrhythmusstörungen, das heisst «Störungen in der Elektrizität des Herzens», sind häufig und führen oft zu starker Verunsicherung der betroffenen Patientinnen und Patienten. Die Ursachen und Beschwerden bei Herzrhythmusstörungen sind vielfältig. Die Folgen können harmlos

oder lebensgefährlich sein. Den in den letzten Jahren stark veränderten Abklärungs- und Behandlungsmöglichkeiten entsprechend bieten Fachspezialisten am Kantonsspital St.Gallen ein breites Angebot an. Im öffentlichen Vortrag geben Hans Rickli, Chefarzt des Fachbereiches Kardiologie, und zwei seiner Mitarbeitenden, Hans Roelli und Peter Ammann, einen interessanten Einblick in die «Elektrizität des Herzens». Dabei werden auch Fragen aus dem Publikum beantwortet; am Dienstag, den 17. Mai 2005, um 20.15 Uhr im zentralen Hörsaal, Haus 21, Kantonsspital St.Gallen. Der Eintritt ist frei. (PD)

ANZEIGE



Shorley – für natürlich frische Energie

Shorley ist die Mischung von 60% Schweizer Apfelsaft mit 40% natürlichem Mineralwasser. Der Gehalt an Fruchtzucker und Fruchtsäuren des Apfels, und Mineralstoffe der Mineralquelle Passugg, machen Shorley zum erfrischenden Durstlöcher. Shorley – das natürlichste Sportlergetränk! (Erhältlich beim Getränkehändler)

MÖHL www.moehl.ch
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon Tel. 071 447 40 74